



PRESSEMITTEILUNG

26. Juli 2019

Zahl der gefälschten Euro-Banknoten im ersten Halbjahr 2019 weiter gesunken

- In der ersten Jahreshälfte 2019 wurden 251 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen
- Bei über 80 % der Fälschungen handelte es sich um 20-€- und 50-€-Banknoten
- Euro-Banknoten sind nach wie vor ein verlässliches und sicheres Zahlungsmittel
- Alle Euro-Banknoten können nach dem Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“ auf ihre Echtheit geprüft werden

In der ersten Jahreshälfte 2019 wurden etwa 251 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen. Das stellt einen Rückgang um 4,2 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 2018 und um 16,6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 dar. Eine Fälschung zu erhalten, ist sehr unwahrscheinlich, denn gemessen an der Zahl echter umlaufender Euro-Banknoten ist der Falschnotenanteil weiterhin äußerst gering. Die Zahl echter im Umlauf befindlicher Euro-Scheine steigt seit der Einführung der Gemeinschaftswährung stetig, mit Wachstumsraten über jenen des BIP. Im Jahr 2018 erhöhte sich der [Euro-Banknotenumlauf](#) mengen- bzw. wertmäßig um etwa 5,6 % bzw. 5,2 %. Derzeit befinden sich über 22 Milliarden Euro-Banknoten mit einem Gesamtwert von circa 1,2 Billionen Euro im Umlauf.

Die Halbjahreszahlen im Überblick:

Zeitraum	2016/1	2016/2	2017/1	2017/2	2018/1	2018/2	2019/1
Anzahl der Fälschungen	331 000	353 000	331 000	363 000	301 000	262 000	251 000

Anteil der Stückelungen:

Stückelung	5 €	10 €	20 €	50 €	100 €	200 €	500 €
in % der Gesamtsumme	1,6 %	3,0 %	27,9 %	54,2 %	10,4 %	1,4 %	1,5 %

Im ersten Halbjahr 2019

- wurden die 20-€- und die 50-€-Banknoten nach wie vor am häufigsten gefälscht – über 80 % aller Fälschungen entfielen auf diese beiden Stückelungen;
- wurde der Großteil der Falschnoten (97,2 %) in Euro-Ländern sichergestellt. Der restliche Anteil entfiel auf EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums (2,1 %) und die übrige Welt (0,7 %).

Sehen Sie genau hin!

Seit Ausgabe der ersten Euro-Banknotenserie empfiehlt das Eurosystem – d. h. die Europäische Zentralbank (EZB) und die 19 nationalen Zentralbanken (NZBen) des Eurogebiets – der Bevölkerung, beim Entgegennehmen von Geldscheinen wachsam zu sein. Sie können Ihre Banknoten nach dem einfachen Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“ überprüfen. Wie Sie dabei vorgehen, wird auf der EZB-Website in der Rubrik [„Der Euro“](#) sowie auf den Websites der NZBen beschrieben. Erhalten Sie eine Banknote, die Ihnen verdächtig erscheint, so vergleichen Sie diese direkt mit einem Geldschein, von dem mit Sicherheit feststeht, dass er echt ist. Falls sich Ihr Verdacht erhärtet, setzen Sie sich bitte mit der Polizei oder – je nach nationalen Gepflogenheiten – der zuständigen nationalen Zentralbank bzw. Ihrer Hausbank in Verbindung. Das Eurosystem unterstützt die Strafverfolgungsbehörden bei der Bekämpfung der Bargeldfälschung.

Um der Bevölkerung nahezubringen, wie man falsche Euro-Banknoten von echten unterscheidet, setzt das Eurosystem auf verschiedene Kommunikationsmittel. Auch professionelle Bargeldakteure werden umfassend informiert, damit sie gewährleisten können, dass Banknotenbearbeitungsgeräte Fälschungen zuverlässig erkennen und einziehen.

Es ist Aufgabe des Eurosystems, die Fälschungssicherheit von Euro-Banknoten zu wahren und die Entwicklung der Banknotentechnologie weiter voranzutreiben. Die zweite Euro-Banknotenserie, die [Europa-Serie](#), bietet noch mehr Sicherheit und trägt dazu bei, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Gemeinschaftswährung aufrechtzuerhalten.

Die neuen 100-€- und 200-€-Banknoten mit verbesserten Sicherheitsmerkmalen wurden am 28. Mai 2019 in Umlauf gebracht. Nach mehreren Jahren der Vorbereitung und Zusammenarbeit im Eurosystem ist die Europa-Serie damit vollständig.

Medianfragen sind an Frau [Esther Tejedor](#), Tel. +49 69 1344 95596 zu richten.